

Unmotivierte Erstklässler

Beitrag von „sehrratlos“ vom 27. September 2012 22:38

[Panama](#) Mit Interesse habe ich Deinen letzten Artikel gelesen. Ich kann Dir aus meinen Erfahrungen nur berichten (inzwischen habe ich 5 mal Klassen nach 4 Jahren ins 5. Schuljahr entlassen) dass die Kinder nach 4 Jahren individuellem Unterricht ganz prima den Übergang geschafft haben. Sie konnten sich gut auf jegliche Art Unterricht einstellen und fielen besonders durch ihre Selbstständigkeit positiv auf (Rückmeldung von Lehrern der weiterführenden Schulen und Eltern). Es mag bestimmt auch, hoffentlich, viele Lehrer in der Grundschule geben, die nicht nur seit 20,30 Jahren immer dasselbe machen. Es geht mir auch nicht darum irgendeine These zu vertreten in welcher Form denn nun Kinder am besten lernen. Es geht mir darum, dass Kinder nicht mehr gelangweilt in einem Unterricht sitzen müssen, der in seinen Inhalten und seiner Form oft an den Kindern vorbeigeht. Ich wünsche mir, wie robischon es so schön nennt, Lernbegleiter für die Kinder. Ein schöner Begriff, der das ausdrückt, was Schule sein soll. Ein Ort an dem die Kinder mit Freude und ohne Angst, und rücksichtsvoll, die Bedürfniss des anderen achtend so viel wie möglich lernen.

Warum ich Handlungsbedarf sehe? Weil ich tagtäglich erlebe, dass Kinder dauernd Dinge machen müssen oder nicht machen dürfen. Sie werden glattgebügelt und ihre Motivation wird nur allzuoft gebremst. In allen ersten Klassen, auch in Brennpunktschulen (dort war ich 10 Jahre tätig) gibt es Kinder, die zu Beginn des ersten Schuljahres z.B. in Mathematik alle Ziffern und die dazugehörigen Mengenbeziehung bereits erfasst haben. Ich habe sehr oft erlebt, dass darauf nicht Rücksicht genommen wird, sondern alle Kinder zum gleichen Zeitpunkt dieselbe Ziffer schreiben müssen. Als ich einmal in einem ersten Schuljahr hospitiert habe, hatte ich Lösungsblätter eines 3. Schuljahres vor mir liegen. Einige Erstklässler kamen zu mir und waren sehr interessiert an den großen Zahlen und es stellte sich schnell heraus, dass einige Kinder sich durchaus bereits im Zahlenraum bis 100 auskannten. Warum kann man als Lehrer darauf nicht eingehen? Es scheint zumindest in meinem Umfeld nicht möglich zu sein. Oft wird den Kindern viel zu wenig zugetraut. Ein offener Unterricht sollte jedem ermöglichen das zu lernen was er bereits erfassen kann. Das heißt ja nicht, das die Kinder nicht auch Regeln beachten müssen, nämlich die Regeln eines ruhigen Miteinanders.